

actiue et passiuue können verstanden werden, vnd erfodert die Syriaca⁸⁰⁶ vnd Hieronymi versio⁸⁰⁷ viel mehr die passiuam interpretationem, „quod Christus coelo susceptus, item exceptus sit a coelis“.

Zudem ist auch dieses vnleugbar, das so man gleich des Herrn Lutheri verdolmetschung behelt, jedoch mus man solches einnemen verstehen eigent-
 5 lich von der Menschheit. Denn nach der Gottheit hat er nicht [173r:] erst in der Auffart den Himel einnemen dörffen. Er ist aber nach dem Leib oder nach der Menschheit auffgenommen in den Himel, wie Gregorius Nazianzenus sagt: „Cum carne et sanguine ascendit, quae descendens non detulit.“⁸⁰⁸ Was
 10 ist nu für ein vnterscheid: Christus hat seinen Leib in Himel bracht, da derselbige zuuor nicht war, oder: Christi Leib ist in Himel gebracht worden, von dannen er wird komen am Jüngsten tage? Wir geschweigen, das die passiuam interpretatio zu dem gantzen contextu im Griechischen sich fast besser schicket. Aber wir wollen hieuo mit niemand vns einlegen oder zancken, sofer-
 15 ne der Artickel des Glaubens vns gelassen werde, das Christus warhafftig im Himel mit seinem Leibe sey, da er auch in der Glori vnd Herrlichkeit sein eigenschafft, form vnd gestalt des waren Leibs behelt vnd am Jüngsten tage leiblich vnd sichtbarlich wird wider komen. Allein das der Christliche Leser Kemnicij vnbedachtes schreien vnd schreiben desto mehr erkenne, wölle er
 20 nu die Deutschen wort Lutheri im ersten Capitel zu der Latinischen passiuam versione halten. Denn Herr Lutherus redet in seinem Deutschen Testament ausdrücklich selber passiuue mit den Engeln, Acto. 1: „Jhesus ist auffgenommen gen Himel.“⁸⁰⁹ Hat nu der Leser etwas in Latinischer Sprach studiret, so betrachte er, ob dieses eine verfelschung des Deutschen Testaments Lutheri
 25 sey, das wir Acto. 3 one einigen arglist gebraucht haben die passiuam interpretationem „Oportet Christum coelo capi“, welches nichts anders ist noch heist, denn das Christus sey in Himel auffgenommen.

Aber noch viel mehr wölle sich der Leser auch dieses erinnern lassen, Herr Lutherus hat aus gutem rat vnd bedencken Anno 1529 zu Wittemberg ausge-
 30 hen vnd drucken lassen das Latinische newe Testament vnter seinem namen,

⁸⁰⁶ Gemeint ist die 1569 durch den Heidelberger Professor Immanuel Tremellius edierte Ausgabe der antiken syrischen Übersetzung des Neuen Testaments, in der das griechische Original und die syrische Version jeweils mit lateinischer Übersetzung abgedruckt waren. Vgl. H KAINH ΔΙΑΘΗΚΗ. TESTAMENTVVM NOVVM. אִתְּרָא הַיְיִתִּיקָא Est autem interpretatio Syriaca Noui Testamenti, Hebraeis typis descripta, plerisque etiam locis emendata. Eadem Latino sermone reddita [...], Genf 1569, 333v: „Quem oportet quidem caelo capi“.

⁸⁰⁷ Gemeint ist die Vulgata: Biblia sacra iuxta Vulgatam versionem, ed. 4, emendatam cum soc. B. Fischer [...] praeparavit Roger Gryson, Stuttgart 1994; Act 3,21.

⁸⁰⁸ In dieser Formulierung bei Gregor von Nazianz nicht nachweisbar; vermutlich eine freie Übersetzung einer Passage der Orationes Theologicae XXIX (III) oder XXX (IV) De filio, vgl. PG 36, 74–133 (FC 22, 168–273). Vielleicht liegt eine Verwechslung der Autoren vor, vgl. die Aussagen bei Augustin, Epistula CLXXXVII. De praesentia Dei liber 10, in: PL 33,835f (CSEL 57, 87–89).

⁸⁰⁹ Vgl. Act 1,11.